

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

RHEUMA ZENTRUM
RUHRGEBIET

2010



MITTEN IN DER

ST. VINCENZ 
GRUPPE RUHR

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	4
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheit/ Fachabteilung.....	10
B-1 Rheumatologie	10
C Qualitätssicherung	15
D Qualitätsmanagement	18
D-1 Qualitätspolitik	18
D-2 Qualitätsziele	19
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	19
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	20
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	20
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	21
Impressum.....	22



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER!

Der Gesundheitsmarkt hat sich in den letzten Jahren mit zunehmender Geschwindigkeit verändert. Dieses wird auch in Zukunft weiterhin so geschehen.

Mit anderen Krankenhäusern stehen wir – zum Wohle der Patientinnen und Patienten – im Wettbewerb um die beste Qualität unserer angebotenen Leistungen und Dienste. Unsere Schwerpunkte sind die medizinischen und pflegerischen Leistungen. Hier liegt unsere Kompetenz. Gleichwohl wollen wir uns darüber hinaus mit allen Serviceleistungen unseres Hauses einer Bewertung unserer Qualität immer wieder neu stellen.

Auch für die Zukunft haben wir den Ehrgeiz, im Gesundheitsmarkt des Ruhrgebiets und darüber hinaus zu den Besten zu gehören. Der Zusammenschluss zur St. Vincenz Gruppe Ruhr ist für dieses Ziel ein gelungener und wichtiger Schritt. Der Ihnen jetzt vorliegende Qualitätsbericht zeigt die wesentlichen Qualitätsdaten des Rheumazentrums Ruhrgebiet und konkretisiert das aktuelle Behandlungsspektrum des Hauses.

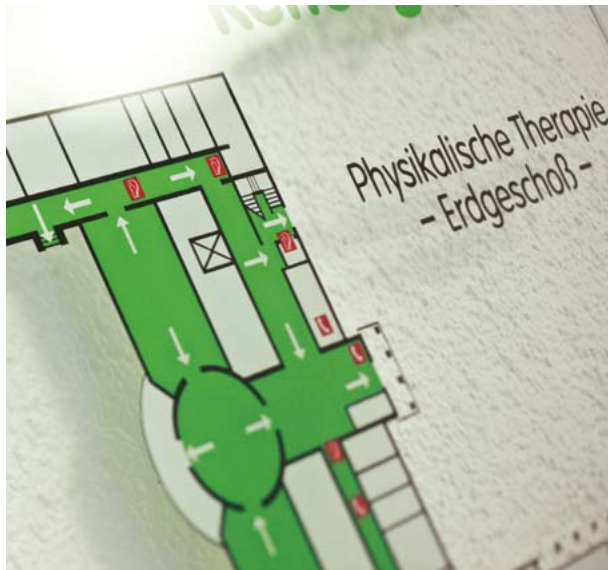
Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Theo Freitag, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich im Namen der vielen Patientinnen und Patienten und im Namen der Gesellschafter und Verantwortlichen des Rheumazentrums Ruhrgebiet bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Bereitschaft und das Engagement, den Weg der ständigen Verbesserung in der alltäglichen Arbeit immer weiter zu beschreiten.

Theo Freitag
Geschäftsführer der St. Vincenz Gruppe Ruhr

Herne, den 30. Juni 2011

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES



Das Rheumazentrum ist ein hochspezialisiertes Fachkrankenhaus, in dem sämtliche Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises akut diagnostiziert und behandelt werden können. Das Rheumazentrum Ruhrgebiet ist dabei mit 130 stationären Betten und einer leistungsfähigen Ambulanz eine der größten Rheumakliniken in Deutschland.

Mit dem Qualitätsbericht 2010 möchten wir Ihnen unser Rheumazentrum Ruhrgebiet mit seinen Abteilungen und den jeweiligen Aufgabengebieten näher vorstellen. Sie sollen einen Überblick über die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in unserem Fachkrankenhaus erhalten.

A1-A5 STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

Hausanschrift	Rheumazentrum Ruhrgebiet Landgrafenstraße 2 44652 Herne
Fon	0 23 25 - 592 - 0
Fax	0 23 25 - 592 - 125
E-Mail	verwaltung@rheumazentrum-ruhrgebiet.de
Website	www.rheumazentrum-ruhrgebiet.de
Institutionskennzeichen	260590516
Standortnummer	00
Name und Art des Krankenhausträgers	St. Vincenz Gruppe Ruhr GmbH freigemeinnützig

A6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES

Rheumazentrum Ruhrgebiet	Leitung
Geschäftsführer	Theo Freitag
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Jürgen Braun
Pflegedienstleitung	Frank Hanßen
Kaufmännische Leitung	Alois Baumhoer

Das Rheumazentrum Ruhrgebiet ist eine Einrichtung der St. Vincenz Gruppe Ruhr und arbeitet eng mit deren anderen Einrichtungen zusammen.

Dazu gehören:

- ➔ St. Anna Hospital, Herne
- ➔ Marien-Hospital Witten
- ➔ St. Marien-Hospital Eickel (Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik)
- ➔ MedReha Herne - Medizinische Rehabilitationseinrichtung für psychische Gesundheit
- ➔ Gästehaus St. Elisabeth (Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege)
- ➔ Bildungszentrum Ruhr - Institut für Management und Weiterbildung im Gesundheitswesen
- ➔ Lukas Hospiz, Herne

Eine besonders enge Kooperation erfolgt mit dem Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, mit der Medizinischen Klinik 2 - Gastroenterologie und mit der Medizinischen Klinik 1 - Allgemeine Innere Medizin des St. Anna Hospitals.

A-9 FACHABTEILUNGSÜBERGREIFENDE MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- ➔ Akupressur
- ➔ Atemgymnastik/-therapie
- ➔ Bewegungsbad/Wassergymnastik
- ➔ Bewegungstherapie (Isometrie)
- ➔ Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- ➔ Diät- und Ernährungsberatung
- ➔ Ergotherapie/Arbeitstherapie
- ➔ Fußreflexzonenmassage
- ➔ Manuelle Lymphdrainage
- ➔ Massage
- ➔ Physikalische Therapie/Bädertherapie
- ➔ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (manuelle Therapie, cranio-sacrale Therapie)
- ➔ Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (z. B. Schulung bei rheumatoider Arthritis)
- ➔ Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (z.B. psychologische Schmerzedukation)
- ➔ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- ➔ Schmerztherapie/-management (schmerztherapeutische Komplexbehandlung)
- ➔ Spezielle Entspannungstherapie (z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung)
- ➔ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (in Kooperation mit orthopädischem Schumacher sowie Sanitätshaus)
- ➔ Wärme- u. Kälteanwendungen
- ➔ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 ALLGEMEINE NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

RÄUMLICHKEITEN

- ➔ Aufenthaltsräume
- ➔ Ein-Bett-Zimmer
- ➔ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- ➔ Rollstuhlgerechte Nasszellen
- ➔ Zwei-Bett-Zimmer
- ➔ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

AUSSTATTUNG DER PATIENTENZIMMER (TEILWEISE NUR IM WAHLELEISTUNGSBEREICH)

- ➔ Balkon/Terrasse
- ➔ Elektrisch verstellbare Betten
- ➔ Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
- ➔ Rundfunkempfang am Bett
- ➔ Kühlschrank (im Wahlleistungsbereich)
- ➔ Telefon, Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

VERPFLEGUNG

- ➔ Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- ➔ Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)

AUSSTATTUNG / BESONDERE SERVICEANGEBOTE DES KRANKENHAUSES

- ➔ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle/Meditationsraum)
- ➔ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- ➔ Rauchfreies Krankenhaus
- ➔ Seelsorge

A-11 FORSCHUNG UND LEHRE DES KRANKENHAUSES

A-11.1 FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Neben der Versorgung ihrer Patienten erforschen die Ärzte im Rheumazentrum Ruhrgebiet auch die Ursachen, den Verlauf, die Diagnostik und die Therapie verschiedener rheumatischer Erkrankungen. Zum Teil geschieht dies in internationaler Kooperation mit ausländischen Wissenschaftlern, die mit der Unterstützung von Professor Braun an wissenschaftlichen Projekten arbeiten.

Die wissenschaftliche Tätigkeit im Rheumazentrum besteht darin, klinische Studien durchzuführen, zu koordinieren und die Ergebnisse in anerkannten Zeitschriften zu publizieren. Die klinischen Studien werden im Rheumazentrum in der eigens für diesen Zweck eingerichteten Studienambulanz professionell von geschulten ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeitern durchgeführt.

Der Chefarzt ist nicht nur Autor in verschiedenen nationalen und internationalen Zeitschriften, sondern auch Gutachter der wichtigsten rheumatologischen Zeitschriften (Lancet, Arthritis and Rheumatism, Annals of Rheumatic Diseases, Arthritis Care and Research, Arthritis Research and Therapy, Rheumatology, Journal of Rheumatology, Zeitschrift für Rheumatologie) und Mitherausgeber von Clinical Experimental Rheumatology.

Professor Braun ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Fachgesellschaften, unter anderem der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und des American College of Rheumatology. Für wissenschaftliche Leistungen hat er verschiedene Preise erhalten, darunter den Preis der EULAR, der Europäischen Liga gegen Rheumatismus,

und den Carol-Nachman-Preis, die am höchsten dotierte Auszeichnung der Europäischen Rheumatologie.

Zwischen dem Rheumazentrum Ruhrgebiet und anderen internationalen Einrichtungen bestehen wissenschaftliche Kooperationen. In mehreren Projekten werden moderne Therapien in verschiedenen Indikationen untersucht. Mit der Universität Maastricht, der Charité in Berlin, dem Augusta-Krankenhaus und dem Klinikum Bergmannsheil der Ruhr-Universität in Bochum wird der Einsatz bildgebender Verfahren zum Nachweis von Entzündung an Knochen und Gelenken erforscht. In weiteren Projekten wird analysiert, wie durch die Spondylitis ankylosans bedingte knöcherne Schäden an der Wirbelsäule radiologisch fortschreiten und ob sich die Zerstörungen durch neue Behandlungen beeinflussen lassen.

In Zusammenarbeit mit der Charité, Universitätsmedizin Berlin, werden Frühformen der rheumatoiden Arthritis und der Spondyloarthritis dokumentiert, um zukünftig die Erkrankung schneller erkennen und behandeln zu können. Ein anderer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Definitionen für verschiedene Schweregrade bei entzündlich rheumatischen Erkrankungen. Das Bundesministerium für Technologie und Forschung fördert ein nationales Forschungsprojekt zur Versorgung und Häufigkeit der Osteoporose, an dem das Rheumazentrum beteiligt ist.

Ziel dieser intensiven Forschungsarbeit ist es, die Wirksamkeit von Medikamenten bei Patienten mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen zu erforschen, um in Zukunft wirksame Mittel in der Bekämpfung dieser zum Teil schwer verlaufenden Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis zu haben.

In der Studienambulanz des Rheumazentrums Ruhrgebiet wurden im Jahr 2010 insgesamt 20 klinische Studien verschiedener Studienphasen durchgeführt. In den einzelnen Studien wurden Patienten mit rheumatoider Arthritis, ankylosierender Spondylitis bzw. der undifferenzierten Spondyloarthritis, Psoriasisarthritis, familiären Fiebersyndromen, postmenopausaler Osteoporose eingeschlossen und mit neuen Wirkstoffen behandelt. Ferner werden Langzeitbeobachtungen und auch epidemiologische Studien durchgeführt.

A-11.2 AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (Prof. Braun an der Ruhr-Universität Bochum)
- Studierendenausbildung Modellstudiengang klinische Visiten im Rheumazentrum Ruhrgebiet
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- Teilnahme an multizentrischen Phase-II-Studien
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinischwissenschaftlichen Studien
- Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

A-12 ANZAHL DER BETTEN IM GESAMTEN KRANKENHAUS

Anzahl Betten	130
---------------	-----

A-13 FALLZAHLEN DES KRANKENHAUSES

Vollstationäre Fallzahl	3.473
-------------------------	-------

Ambulante Fallzahl	4.380
--------------------	-------



A-14 PERSONAL DES KRANKENHAUSES

A-14.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,8
davon Fachärztinnen/-ärzte	9,1

A-14.2 PFLEGEPERSONAL

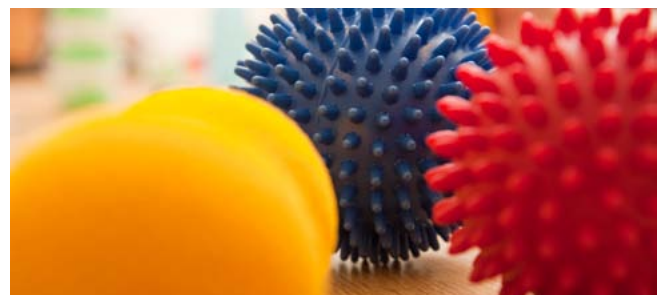
Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	20,2
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,5
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,1
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	6,2

A-14.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

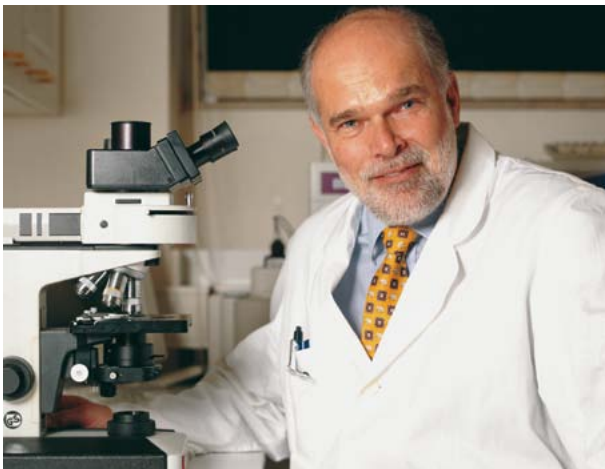
Bezeichnung	Anzahl
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1

A-15 APPARATIVE AUSSTATTUNG (TEILWEISE IN KOOPERATION)

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung
Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung
Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung
Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	
Arthroskop	Gelenksspiegelung
Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel
Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße
Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
24 h Blutdruck-Messung	
24 h EKG-Messung	
24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG



Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. Jürgen Braun

B-1 RHEUMATOLOGIE

Ärztlicher Direktor/Chefarzt	Prof. Dr. med. Jürgen Braun
Oberärzte	Dr. med. Friedrich Dybowski Dr. med. Claas Fendler Dr. med. Frank Heldmann Dr. med. Ertan Saracbasi-Zender
Hausanschrift	Rheumazentrum Ruhrgebiet Landgrafenstraße 2 44652 Herne

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung Hauptabteilung

B-1.2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE DER ORGANISATIONSEINHEIT/ FACHABTEILUNG

DIAGNOSTIK UND THERAPIE

➔ von rheumatologischen Erkrankungen

SOWEIT DAS RHEUMATOLOGISCHE FACHGEBIET BETREFFEND

- ➔ von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
- ➔ von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- ➔ von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
- ➔ sonstiger Krankheiten der oberen Atemwege
- ➔ von pulmonaler Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- ➔ von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- ➔ von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- ➔ von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- ➔ von zerebrovaskulären Krankheiten

- ⇒ von Nierenerkrankungen
- ⇒ von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z.B. Gicht
- ⇒ von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- ⇒ von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- ⇒ von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- ⇒ von Krankheiten der Pleura
- ⇒ von psychischen und Verhaltensstörungen
- ⇒ von zerebrovaskulären Erkrankungen
- ⇒ von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
- ⇒ von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- ⇒ von neuroimmunologischen Erkrankungen
- ⇒ von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
- ⇒ von Arthropathien
- ⇒ von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- ⇒ von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- ⇒ von Spondylopathien
- ⇒ von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- ⇒ von Krankheiten der Muskeln
- ⇒ von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- ⇒ von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- ⇒ von Osteopathien und Chondropathien
- ⇒ von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- ⇒ von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- ⇒ Native Sonographie
- ⇒ Eindimensionale Dopplersonographie
- ⇒ Duplexsonographie
- ⇒ Endosonographie
- ⇒ Computertomographie (CT), nativ (in Kooperation)
- ⇒ Computertomographie (CT), Spezialverfahren (in Kooperation)
- ⇒ Arteriographie (in Kooperation)
- ⇒ Phlebographie (in Kooperation)
- ⇒ Szintigraphie (in Kooperation)
- ⇒ Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
- ⇒ Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (in Kooperation)
- ⇒ Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (in Kooperation)
- ⇒ Knochendichtemessung
- ⇒ Konventionelle Röntgenaufnahmen
- ⇒ von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten

B-1.5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl	3.473
-------------------------	-------

B-1.6 HAUPTDIAGNOSEN NACH ICD

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	638	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
M06	614	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
M79	439	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M42	241	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
M47	200	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
L40	184	Schuppenflechte - Psoriasis
M35	164	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
M45	144	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
M15	96	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
M46	90	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
M13	74	Sonstige Gelenkentzündung
M31	65	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
M25	59	Sonstige Gelenkrankheit
M54	51	Rückenschmerzen
M10	38	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht
M32	37	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematoses
M34	30	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
M33	19	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis
D86	18	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
M80	18	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
M53	17	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens [,die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
M30	16	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Schlagadern angreift (Panarteriitis nodosa) bzw. ähnliche Zustände
M48	16	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
K50	13	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
M17	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M11	12	Sonstige Gelenkrankheit mit Ablagerungen bestimmter Kristalle
M75	12	Schulterverletzung
I73	9	Sonstige Krankheit der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen
M02	9	Gelenkentzündung als Reaktion auf eine andere Krankheit
M51	9	Sonstiger Bandscheibenschaden

B-1.7 PROZEDUREN NACH OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-561	2218	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3-900	1828	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung
9-411	1223	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie
3-806	922	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
8-983	844	Fachübergreifende Rheumabehandlung
8-158	760	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9-410	525	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
9-401	361	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
1-632	248	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3-705	246	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
1-854	245	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8-020	234	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
1-440	192	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-823	192	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-222	175	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8-918	168	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
1-650	124	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-550	117	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
1-206	106	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
8-547	95	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
3-802	88	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6-001	85	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8-542	80	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-205	74	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
3-826	70	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
1-444	59	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8-900	53	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3-225	49	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-711	45	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
3-820	29	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-1.8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

- ➔ Beratungsambulanz Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe
- ➔ Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- ➔ Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- ➔ Beratungsspektrum:
 - Früherkennung rheumatischer Systemerkrankungen
 - Beratung bei Behandlungen entzündlicher und nicht entzündlicher rheumatischer Gelenk-, Bindegewebs- und Wirbelsäulenerkrankungen

B-1.11 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-1.11.1 ÄRZTE

Bezeichnung	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,8
davon Fachärztinnen/-ärzte	9,1

B-1.11.1.2 ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE

- ➔ Allgemeinmedizin
- ➔ Anästhesiologie (und Schmerztherapie)
- ➔ Innere Medizin und SP Pneumologie
- ➔ Laboratoriumsmedizin (für fachspezifisches immunologisches Labor)

B-1.11.1.3 ZUSATZWEITERBILDUNG

- ➔ Geriatrie
- ➔ Physikalische Therapie und Balneologie
- ➔ Spezielle Schmerztherapie (Anästhesist)
- ➔ Sportmedizin
- ➔ Osteologie

B-1.11.2 PFLEGEPERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	20,2
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,5
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	6,1
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	6,2

B-1.11.2.1 FACHWEITERBILDUNGEN (zusätzlicher akademischer Abschluss)

- ➔ Hygienefachkraft (und Kooperation mit Hygienefachkräften der St. Vincenz Gruppe Ruhr)
- ➔ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- ➔ Rheumatologische Fachassistenz der Pflege

B-1.11.2.2 ZUSATZQUALIFIKATIONEN

- ➔ Kinästhetik

B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL

Bezeichnung	Anzahl
Apotheker und Apothekerin (in der Vincenz Gruppe Ruhr)	4
Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene	1
Diätassistent und Diätassistentin	1
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2
Manualtherapeut und Manualtherapeutin	3
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	9
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	9
Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädie- schuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (selbständiger Schuhmachermeister)	1
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7
Psychologe und Psychologin	1
Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1
Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	1
Rheumatologische Fachassistenten	5

**C QUALITÄTSSICHERUNG****C-1 TEILNAHME AN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 SGB V (BQS-VERFAHREN)****C-1.1.1 ERBRACHTE LEISTUNGSBEREICHE/DOKUMENTATIONSRATE**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Pflege: Dekubitusprophylaxe	124	100,0%

C-1.2.1 ERGEBNISSE FÜR QUALITÄTSINDIKATOREN AUS DEM VERFAHREN GEMÄSS QSKH-RL

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission ¹	Empirisch-statistische Aussagekraft des Indikators	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Bewertung durch Strukturierten Dialog	Kommentar/Erläuterung der auf Bundes- bzw. durch Landesebene beauftragten Stellen
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	1	gut	nicht definiert	0,0%-2,9%	0,0	0/123	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	1	gut	<=1,9%	entfällt	0,0	123/123	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	2	mäßig	nicht definiert	0,0%-2,9%	0,0	0/123	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	0,0	123/123	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	2	keine Angabe	<=2,7%	entfällt	0,0	123/123	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	schwach	Sentinel Event	entfällt	0,0	0/123	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	Neu aufgetretene Dekubitalcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	2	schwach	nicht definiert	entfällt	0,0	0/117	8	Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.

¹gemäß „Bericht zur Schnellprüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“, siehe www.sqg.de

Erläuternde Liste Strukturierter Dialog

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierter Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
 6 = nicht besetzt
 7 = nicht besetzt
 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.
 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
 10 = nicht besetzt
 11 = nicht besetzt
 12 = nicht besetzt
 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierter Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-7 UMSETZUNG DER REGELUNGEN ZUR FORTBILDUNG IM KRANKENHAUS NACH § 137 SGB V

	Anzahl
Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	10
Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	9
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	9



D QUALITÄTSMANAGEMENT

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Die St. Vincenz Gruppe Ruhr, ein Zusammenschluss verschiedener Einrichtungen im Gesundheitswesen, hat sich einer gemeinsamen Qualitätspolitik verschrieben.



Sowohl die unterschiedlich ausgerichteten Krankenhäuser der Gruppe als auch die sonstigen Einrichtungen unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Qualitätspolitik wird im „strategischen Dreiklang der St. Vincenz Gruppe Ruhr“ dargestellt:



Alle diese Aspekte müssen harmonisch zusammenwirken, um die Zufriedenheit unserer Patienten dauerhaft zu verbessern.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen, der demographischen Entwicklung sowie den Ergebnissen unserer Patienten-/Kundenbefragungen werden jährlich operationale Ziele entwickelt.

Übergeordnete Ziele der Geschäftsleitung der St. Vincenz Gruppe für das gesamte Unternehmen werden ergänzt durch spezifische Zielsetzungen der einzelnen Einrichtungen.

ST. VINCENZ GRUPPE RUHR

Zentrale Ziele der Gruppe sind beispielsweise:

- ➔ Verbesserung der Patientenzufriedenheit
- ➔ Steigerung der Kompetenz zur Behandlung schwerer Erkrankungen
- ➔ Konzentration der medizinischen Kompetenz in Zentren der St. Vincenz Gruppe

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGS-INTERNEN QUALITÄTS-MANAGEMENTS

Die St. Vincenz Gruppe Ruhr besteht aus verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens, die sich innerhalb der letzten 10 Jahre zur einer GmbH zusammengeschlossen haben.

Begleitend zum Fusionierungsprozess hat sich die Geschäftsleitung zum Ziel gesetzt, ein Qualitätsmanagementsystem für die gesamte Gruppe aufzubauen. Dabei wird aufgrund der Größe und Komplexität der Gruppe schrittweise vorgegangen.

Qualitätsmanagement ist Aufgabe der Geschäftsführung, eines jeden Chefarztes, der Pflegedienstleitung und der Abteilungsleitungen sowie aller Mitarbeiter.

ZERTIFIZIERUNGSBASIS

Basis des Qualitätsmanagementsystems ist die DIN EN ISO 9001:2008. Der Aufbau des QM erfolgt zentral, Zertifizierungen werden sukzessive in verschiedenen Einrichtungen oder Teilbereichen angestrebt.

Dort können parallel zur Basiszertifizierung Zertifizierungen nach weiteren Vorgaben erfolgen, so z.B. die Anerkennung von Organzentren nach OnkoZert oder der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

ORGANISATION QUALITÄTSMANAGEMENT

Alle grundsätzlichen Entscheidungen zum Aufbau des Qualitätsmanagements sind Chefsache und werden von der Geschäftsführung und der Geschäftsleitung getroffen. Auf der Abteilungsebene sind die Chefarzte der Kliniken und Leiter der Abteilungen verantwortlich für die Sicherung der Qualität und die Umsetzung verbindlich aufgestellter Regeln im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems.

STABSSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement mit den QM-Leitungen Frau Dr. Michels, Frau Beate Kuhl, Frau Regina Wiedemann ist der Gesamtgeschäftsführung der St. Vincenz Gruppe Ruhr zugeordnet. Die QM-Leitungen organisieren und begleiten die QM Aktivitäten und Projekte sowie die Zertifizierungen der Bereiche.

INTERDISZIPLINÄRE QUALITÄTSMANAGEMENT-TEAMS DER EINRICHTUNGEN

Für die einzelnen Abteilungen sind Qualitätsmanagementbeauftragte benannt. In den medizinischen Bereichen werden für jede Fachabteilung ein QMB-Duo aus Medizin (ÄD) und Pflege (PD) benannt. Sie teilen sich die Aufgaben ihrem Verantwortungsbereich entsprechend auf und arbeiten zusammen.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

INTRANET/QM-HANDBUCH

Die Organisation und Dokumentation unseres QM-Systems wird im Intranet des Unternehmens für alle Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar. Alle Mitarbeiter richten sich nach den gleichen Standards.

QUALITÄTSZIRKEL BZW. ARBEITSKREISE

Für verschiedene Aufgaben im Qualitätsmanagement werden über das QM-Team hinaus interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengerufen, die sich projektbezogen oder dauerhaft in unterschiedlichen Themengebieten engagieren.

Dadurch werden eine Vielzahl an Mitarbeitern in die Qualitätsentwicklung mit einbezogen.

SYSTEMATISCHE AUSWERTUNG DER PATIENTENBESCHWERDEN

Jede Beschwerde hilft uns besser zu werden. Daher werden die Patienten aufgefordert, uns Wünsche, Anregungen, Beschwerden oder Probleme in einem Beschwerdebogen zu übermitteln. Rückmeldungen an die Beschwerdeführer (sofern gewünscht) und Auswertung der Beschwerden sind selbstverständlich.

PATIENTENBEFRAGUNGEN

Alle zwei Jahre nehmen alle Abteilungen an einer großen Patientenbefragung (Picker Institut) teil. Ein Vergleich mit den Ergebnissen anderer Häuser oder intern mit Ergebnissen anderer Fachabteilungen hilft uns bei der Einschätzung unserer Leistung und der Festle-

gung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Entwicklung der Zufriedenheit erlaubt Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen.

AUSWERTUNG STATISTISCHER DATEN DURCH DAS CONTROLLING

Alle Rahmendaten wie Fallzahlen, Verweildauern, Fallschwere, Diagnosen und Prozeduren werden kontinuierlich erhoben und wöchentlich ausgewertet.

MITARBEITERBEFRAGUNGEN

Befragungen unserer Mitarbeiter dienen uns dazu, die Umsetzung des strategischen Ziels der „Mitarbeiterbindung“ auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter hin zu operationalisieren.

ABTEILUNGSINTERNE FALLBESPRECHUNGEN

In täglichen abteilungsinternen, teilweise abteilungsübergreifenden Besprechungen werden die Diagnose und Therapie unserer Patienten besprochen.

KOMMISSIONEN UND KONFERENZEN

Zur Sicherstellung des internen Informationsaustausches sowie zur Festlegung einheitlicher interner Standards treffen sich regelmäßig hochrangig besetzte Kommissionen. Dazu gehören die Hygienekommission, der Arbeitssicherheitsausschuss, die Arzneimittelkommission und die Transfusionskommission.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE

Um die selbstgesteckten Ziele zu erreichen und unsere Qualität sowohl im Hinblick auf die Patientenbehandlung und -versorgung als auch im Bereich der Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu verbessern, werden regelmäßig zeitlich befristet Projekte durchgeführt und kontinuierlich in regelmäßigen Qualitätszirkeln an qualitätsrelevanten Themen gearbeitet.

Eine Auswahl dieser Projekte und Maßnahmen möchten wir im Folgenden darstellen:

ST. VINCENZ GRUPPE RUHR

- ⇒ Auszeichnung im Rahmen des Projektes „Ökoprotit“
- ⇒ Neubau und Neuorganisation des Zentrallabors
- ⇒ Mitarbeiterbefragung
- ⇒ Aufbau einer Ethikkommission

RHEUMAZENTRUM RUHRGEBIET IST KLINISCHES OSTEOLOGISCHES SCHWERPUNKTZENTRUM DVO

Seit dem 01.01.2010 ist das Rheumazentrum Ruhrgebiet für die Dauer von 5 Jahren zertifiziertes klinisches osteologisches Schwerpunktzentrum DVO (Dachverband Osteologie e.v.).

Der Dachverband der deutschsprachigen wissenschaftlichen Gesellschaft für Osteologie (DVO) ist der interdisziplinäre Zusammenschluss aller wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich mit den Erkrankungen des Knochens befassen.

Der DVO zertifiziert ambulante und stationäre Einrichtungen:

- ➔ die in besonderer Weise eine definierte Kompetenz und nachgeprüfte Qualität in der Prävention und Versorgung osteologischer Erkrankungen vorhalten,
- ➔ die sich einem definierten Überprüfungscurriculum des DVO unterzogen haben und weiterhin regelmäßig unterziehen,
- ➔ die sich in Klinik und Praxis schwerpunktmäßig der Versorgung von Patienten mit osteologischen Erkrankungen widmen,
- ➔ und die sich darüber hinaus für gemeinsame Forschungsprojekte des DVO insbesondere bzgl. der Versorgungsforschung bereithalten.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

INTERNE BEWERTUNGSVERFAHREN

Interne Qualitätsaudits

Durch Begehungen und Gespräche der Einrichtungen identifizieren wir die Übereinstimmung der gelebten Vorgehensweise mit den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems.

Regelmäßige Begehungen zur Überprüfung der Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben

Alle Bereiche unserer Häuser werden von Fachexperten zum Thema Hygiene, Brandschutz, Arbeits- und Umweltschutz, Medikamentensicherheit sowie Sicherheit von Medizingeräten begangen und beurteilt. Die Befunde fließen in den KVP-Prozess des Qualitätsmanagementsystems ein.

Managementreviews

Die oberste Leitung der St. Vincenz Gruppe Ruhr überprüft jährlich, ob das Qualitätsmanagementsystem funktioniert und zu einer nachvollziehbaren Verbesserung der Ergebnisqualität geführt hat.



Landgrafenstr. 15
44652 Herne

Fon 0 23 25 - 592 - 0

Fax 0 23 25 - 592 - 125

verwaltung@rheumazentrum-ruhrgebiet.de

www.rheumazentrum-ruhrgebiet.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Vincenz Gruppe Ruhr GmbH
Hospitalstraße 19
44649 Herne

Registergericht:

Amtsgericht Bochum HRB 9735

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer
und inhaltlich Verantwortlicher

gem. § 6 MDStV:

Theo Freitag

Design & Satz:

Michael Winkelmann, Bochum
www.einfallswinkel.eu

2010

MITTEN IN DER

ST. VINCENZ
GRUPPE RUHR

